

Erläuterungen zur Exkursion Geologie und Pflanzenwelt im Bereich Marzer-/Rohrbacher Kogel, Burgenland

Michael A. GÖTZINGER

Der Exkursionsführer gibt Einblicke in die Geologie und Pflanzenwelt des Marzer-/Rohrbacher Kogels bei Mattersburg, Burgenland. Die Trocken- und Halbtrockenrasen stehen auf kalkig-sandigen Sedimenten des Miozäns und zeichnen sich durch eine interessante Vielfalt aus. Das Gebiet ist ein Natura 2000 Schutzgebiet („Mattersburger Hügelland“).

GÖTZINGER M.A., 2023: Explanations of the geology and plant world excursion in the Marzer-/Rohrbacher Kogel area, Burgenland.

The excursion guide provides insights into the geology and flora of the Marzer-/Rohrbacher Kogel near Mattersburg, Burgenland. The dry and semi-dry grasslands stand on calcareous-sandy sediments of the Miocene and are characterized by an interesting variety. The area is a Natura 2000 protected area (“Mattersburg Hill Country”).

Einleitung

Die fächerübergreifende Exkursion hatte zum Ziel die Zusammenhänge zwischen Geologie, Gesteinen, Bodenbildung und Pflanzendecke aufzuzeigen. Natürlich wurde auch das Augenmerk auf vorkommende Tiere gelenkt. Interessant sind die Gegensätze zwischen Ackerland in den tiefer gelegenen Bereichen und den Halbtrockenrasen bis Trockenrasen der höher gelegenen Gipffluren zu studieren.

Exkursionsroute

Vom Bahnhof Marz-Rohrbach führt der Weg entlang der Bahn bis zur Unterführung und weiter bis zum Sportplatz (Tennisplätze und Badesee, hier gibt es auch Parkplätze). In diesem Bereich stand einmal ein Ziegelofen, der Badesee war die ehemalige Tongrube. Von hier ansteigend, den Ödenmühlbach querend führt der Weg entlang der Felder hinauf bis zur Weggabelung. Hier nach rechts zweigt der Weg zur ehemaligen Sandgrube ab; hier befindet sich die Bienenfresser-Kolonie (Hinweistafel). Man geht zurück, dem Weg gerade folgend und im Bogen hinauf zum Waldrand. Vor hier ist der Weg zum Marzer Kogel (386m) gut verfolgbar. Für den Abstieg wählt man den Weg direkt hinab zu den Rohrbacher Teichwiesen. Von hier gibt es einen direkten Weg zurück zum Sportplatz und zum Bahnhof.

Der geologische Aufbau des Marzer-/Rohrbacher Kogels bei Mattersburg

In der Tallage des Ödenmühlbachs liegen junge sandig-tonige Sedimente mit unterschiedlich abgerundeten quarzitischen Geröllen darin (Abb. 1). Darüber hinaus finden sich kantige Stücke von Kalksandstein, die von weiter oben herabgefallen sind. In der Hanglage bis inklusive zur weithin sichtbaren Sandgrube (Abb. 2) herrschen tonige Kalksandsteine des Badenium vor. Den Gipfelbereich und die Umgebung nach NW, N und NE werden von Konglomeraten, Schottern und Kalksandsteinen des Sarmatium aufgebaut; im Gip-



Abb. 1: Quarzitische Gerölle in den sandig-lehmigen Böden der Tallage.
– Fig. 1: Quartzitic rubble in the sandy-loamy soils of the valley.



Abb. 2: Marzer-/Rohrbacher Kogel mit der Sandgrube und dem Aufschluss am Gipfel.
– Fig. 2: Marzer-/Rohrbacher Kogel with the sand pit and the outcrop at the summit.



Abb. 3: SW-Rand der Sandgrube mit mürbem Kalksandstein. – Fig. 3: SW edge of the sand pit with crumbly sand-lime brick.



Abb. 4: Östlicher Teil der Sandgrube mit den Brutröhren der Bienenfresserkolonie. – Fig. 4: Eastern part of the sand pit with the breeding tubes of the bee-eater colony.

felbereich gibt es ebenfalls einen Aufschluss.

Die aufgelassene große Sandgrube ist stark verwachsen und verbuscht. Nur an den westlichen und östlichen Rändern sind Gesteine aufgeschlossen. Am südwestlichen Rand stehen mürbe Kalksandsteine des Badenium an (Abb. 3). Der östliche Rand wird von Sanden aufgebaut, hier befindet sich die Bienenfresser-Kolonie mit ihren Bruthöhlen (Abb. 4).

Den Gipfelbereich des Marzer Kogels bilden gering verfestigte Schotter und Konglomerate des Sarmatium (Abb. 5).



Abb. 5: Gering verfestigte Schotter und Konglomerate im Gipfelbereich des Marzer Kogels. – Fig. 5: Slightly consolidated gravel and conglomerates in the summit area of the Marzer Kogel.

Auch wenn in der Geologischen Karte (KÜMEL, F. und KÜPPER, H. 1957) mehrere Fossilzeichen eingetragen sind, bestehen heute nur wenig Fundchancen. Eine ausführliche Darstellung der geologischen Verhältnisse der Mattersburger Bucht gibt PASCHER (1991).

Bei Walbersdorf und hier im Bereich des Sportplatzes mit dem Freibad existierten je ein Ziegelwerk mit Ziegelofen und Tonabbau. Beide sind heute nicht mehr existent und auch nicht öffentlich zugänglich. In beiden Fällen wurden Tone des Badenium abgebaut.

Walbersdorf hatte aber in ganz anderer Hinsicht einen internationalen Ruf: Hier wurde die Badener Steinweichsel (*Prunus mahaleb*) kultiviert. Aus den etwa 4-jährigen Stämmen wurden Geh- und Wanderstöcke sowie „Rehrln“ für Tabakpfeifen erzeugt und in ganz Europa verwendet (SCHRAMAYR, WANNINGER, 2011).

Die Pflanzenwelt des Marzer-/Rohrbacher Kogels bei Mattersburg im späten Frühjahr

Während in den Tallagen und bis zu den mittleren Hanglagen Feld- und Ackerbau betrieben wird, schließen darüber kalkbetonte Halbtrockenrasen und Magerrasen an. Im Gipfelbereich fallen besonders die Flaumeichen (*Quercus pubescens*) auf, die wahrscheinlich zum ursprünglichen Bewuchs gehören. Die Schwarzföhrenbestände im Gipfelbereich gehen auf nachträgliche Aufforstungen zurück.

Alle angegebenen Taxa wurden photographisch festgehalten; alle Abbildungen bzw. Fotos des Artikels stammen vom Autor. In der Folge sollen einige interessante Pflanzen bildlich vorgestellt werden (Abb. 6–16).

Florenliste der Vorexkursion im April und der Hauptexkursion im Mai 2018, Bereich Marzer Kogel

Während der Exkursionen wurden folgende Pflanzen festgestellt:

Standorte: Feldrand (F), Halbtrockenrasen (HR), Waldrand (WR), lichter Wald (W)

<i>Adonis aestivalis</i>	Sommer-Adonisröschen	F
<i>Anchusa officinalis</i>	Gemeine Ochsenzunge	HR
<i>Aristolochia clematitis</i>	Gewöhnliche Osterluzei	F
<i>Asarum europaeum</i>	Gewöhnliche Haselwurz	W
<i>Cerinth minor</i>	Kleine Wachsblume	F
<i>Clematis recta</i>	Aufrechte Waldrebe	WR
<i>Consolida regalis</i>	Ackerrittersporn	F
<i>Coronilla varia</i>	Bunte Kronwicke	F
<i>Dianthus carthusianorum</i>	Kart(h)äusernelke	HR
<i>Dictamnus albus</i>	Diptam, Brennender Busch	WR
<i>Epipactis helleborine</i>	Breitblättrige Stendelwurz	W
<i>Fumaria officinalis</i>	Gewöhnlicher Erdrauch	F
<i>Galium verum</i>	Echtes Labkraut	HR
<i>Geranium sanguineum</i>	Blutroter Storchschnabel	WR
<i>Hypochaeris radicata</i>	Gewöhnliches Ferkelkraut	HR
<i>Iris variegata</i>	Bunte Schwertlilie	HR
<i>Lamium purpureum</i>	Purpurrote Taubnessel	F
<i>Leontodon incanus</i>	Grauer Löwenzahn	HR
<i>Linum flavum</i>	Gelber Lein	HR
<i>Lithospermum officinale</i>	Echter Steinsame	WR
<i>Melittis melissophyllum</i>	Immenblatt	W
<i>Muscari comosum</i>	Schopfige Traubenhyazinthe	HR
<i>Ophrys holoserica</i>	Hummel-Ragwurz	HR
<i>Orchis militaris</i>	Helm-Knabenkraut	HR
<i>Orchis purpurea</i>	Purpur-Knabenkraut	WR
<i>Orobanche lutea</i>	Gelbe Sommerwurz	HR
<i>Papaver rhoeas</i>	Klatschmohn	F
<i>Pentanema hirtum (Inula hirta)</i>	Rauer Alant	HR
<i>Platanthera bifolia</i>	Zweiblättrige Waldhyazinthe	HR
<i>Reseda lutea</i>	Gelber Wau, Gelbe Resede	HR
<i>Salvia nemorosa</i>	Steppen-Salbei	F
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesensalbei	HR
<i>Stachys recta</i>	Aufrechter Ziest	HR
<i>Thymus sp.</i>	Thymian	F
<i>Tragopogon pratensis subsp. orientalis</i>	Östlicher Wiesenbocksbart	HR
<i>Trifolium montanum</i>	Berg-Klee	HR
<i>Tripleurospermum inodorum</i>	Geruchlose Kamille	F
<i>Verbascum phoeniceum</i>	Phönizische/Purpur-Königskerze	HR
<i>Veronica teucrium</i>	Großer Ehrenpreis	HR
<i>Viola arvensis</i>	Acker-Stiefmütterchen	F
<i>Vincetoxicum hirundinaria</i>	Weißer Schwalbenwurz	WR



Abb. 6: *Adonis aestivalis*, Sommer-Adonisröschen. – Fig. 6: *Adonis aestivalis*, Summer pheasant's-eye.



Abb. 7: *Aristolochia clematitis*, Gewöhnliche Osterluzei. – Fig. 7: *Aristolochia clematitis*, European birthwort.



Abb. 8: *Cerinthe minor*, Kleine Wachsblume. – Fig. 8: *Cerinthe minor*, Smaller Honeywort.



Abb. 9: *Dictamnus albus*, Diptam, Brennender Busch. – Fig. 9: *Dictamnus albus*, Diptam, Burning Bush.



Abb. 10: *Iris variegata*, Bunte Schwertlilie. –
Fig. 10: *Iris variegata*, Hungarian iris.



Abb. 11: *Linum flavum*, Gelber Lein. – Fig. 11:
Linum flavum, Yellow flax.



Abb. 12: *Lithospermum officinale*, Echter Stein-
same. – Fig. 12: *Lithospermum officinale*, Euro-
pean gromwell.



Abb. 13: *Ophrys holoserica*, Hummel-Ragwurz.
– Fig. 13: *Ophrys holoserica*, late-spider orchid.



Abb. 14: *Orchis militaris*, Helm-Knabenkraut. –
Fig. 14: *Orchis militaris*, military orchid.



Abb. 15: *Platanthera bifolia*, Zweiblättrige
Waldhyazinthe. – Fig. 15: *Platanthera bifolia*,
lesser butterfly-orchid.



Abb. 16: *Verbascum phoeniceum* - Phönizi-
sche/Purpur-Königskerze. - Fig. 16: *Verbascum*
phoeniceum - Phoenician or purple mullein.

Dank

Für die Organisation der Exkursion danke ich Frau Dr. Petra HUDLER und Herrn Mag. Herbert MARTH. Für die biologisch-wissenschaftliche Begleitung und Betreuung danke ich den Kollegen Dr. Andreas BERGER und Dr. Lorin TIMAEUS.

Literatur

- KÜMEL F. & KÜPPER H., 1957: Geologische Karte der Republik Österreich, Mattersburg – Deutschkreuz. Zusammendruck aus den Blättern der Österr. Karte 1:50.000, 107 Mattersburg und 108 Deutschkreuz; Geologische Bundesanstalt Wien.
- PASCHER G., 1991: Das Neogen der Mattersburger Bucht (Burgenland), Jubiläumsschrift 20 Jahre Geologische Zusammenarbeit Österreich-Ungarn, Geologische Bundesanstalt Wien, Teil 1, 35-52.
- SCHRAMAYR G. & WANNINGER K., 2011: Die Steinweichel *Prunus mahaleb*, Amt der NÖ Landesregierung St. Pölten, 31 S., ISBN 3-901542-26-4.

Eingang: 2023 11 11

Anschrift:

Dr. Michael GÖTZINGER, Institut für Mineralogie und Kristallographie, Universität Wien, Josef-Holaubek-Platz 2, 1090 Wien. E-Mail: michael.goetzinger@univie.ac.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften des Vereins zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse Wien](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [158-159](#)

Autor(en)/Author(s): Götzinger Michael A.

Artikel/Article: [Erläuterungen zur Exkursion Geologie und Pflanzenwelt im Bereich Marzer-/Rohrbacher Kogel, Burgenland 1-9](#)